

**Grußwort anlässlich der Eröffnung des
Entwicklungszentrums für erneuerbare Energie –EZE
durch RLE International
am 27.04.2010 um 11.00 Uhr in
Brodhausen 1, Overath-Immekeppel.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie alle recht herzlich zur Eröffnung des EZE hier in Overath.

Der Rheinisch-Bergischer Kreis hat 2006 den Strategie- und Zukunftsprozess RBK 2020 ins Leben gerufen. Unser Ziel ist es, den Veränderungen der Zukunft gestärkt zu begegnen und in der Konkurrenz mit anderen Regionen den Kreis für Menschen jeder Generation attraktiv zu gestalten. Gleichzeitig wollen wir ihn als starken Wirtschaftsstandort erhalten und präsentieren. Im Rahmen dieses Prozesses wurden und werden in verschiedenen Handlungsfeldern konkrete Projekte entwickelt. Eines dieser Handlungsfelder heißt. "Der Rheinisch-Bergischen Kreis als Energiesparkreis."

Denn Klimaschutz und Energiesparen haben im Rheinisch-Bergischen Kreis nicht nur Tradition, sondern auch Zukunft. Im Kreisgebiet werden Energiesparmaßnahmen und der Einsatz regenerativer Energien durch regelmäßige Info-Veranstaltungen für unterschiedliche Akteursgruppen, aber auch mit konkreten Projekten und Maßnahmen gefördert. Für die Vermittlung von Informationen fungiert der Kreis als Multiplikator und Koordinator und zeigt Handlungsoptionen für z.B. Hausbesitzer, Bauwillige, Handwerker und Firmen auf. Genannt seien hier beispielhaft die regelmäßig stattfindenden Thermographie-Sonderaktionen, die Klimatage zum Thema „Alternatives Heizen“, die Teilnahme am european energy award oder auch die in diesem Jahr zum sechsten Male stattfindende Sonderfachtagung für Kirchengemeinden mit dem Titel „Energie und Kosten sparen“. Wir wollen mit solchen Aktionen einen Beitrag zum Umweltschutz leisten damit gleichzeitig Investitionen im privaten, öffentlichen und gewerblichen Bereich fördern. Der Rheinisch-Bergische

Kreis ist damit als gute Adresse für klimafreundliche Aktivitäten überregional platziert. Dieses Renommee, das vorhandene Fachwissen und die inzwischen geschaffenen Netzwerke mit relevanten Akteuren bilden die Basis für die Weiterentwicklung des Rheinisch-Bergischen Kreises zum Energiesparkreis.

Natürlich sind wir keine typische Anbauregion für nachwachsende Rohstoffe - vom Holz einmal abgesehen. Das schließt allerdings nicht aus, dass wir unseren hohen Anspruch an Wohn- und Umweltqualität durch den effizienten Einsatz von Energie und die Nutzung regenerativer Energien haben. Zu unseren zukünftigen Aufgaben zählen wir deshalb, den Anteil dieser Energien in unserem Kreis deutlich zu erhöhen. Dies gilt natürlich auch für unsere eigenen Immobilien. Das Kreishaus in Bergisch Gladbach verfügt seit 2004 über ein eigenes Blockheizkraftwerk, unsere beiden neu errichteten Feuerwachen in Rösrath und Kürten wurden jeweils mit Wärmepumpentechnik und Fotovoltaikanlagen ausgestattet. Nicht zuletzt wurden für die kreiseigenen Schulen energetische Sanierungskonzepte erstellt deren Umsetzung mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II derzeit erfolgt. Der Kreis übernimmt damit Verantwortung für den Klimaschutz, beschreitet beim Einsparen von Energie und dem Einsatz regenerativer Energien neue Wege und schafft gleichzeitig günstige Rahmenbedingungen für den Technologie- und Wirtschaftsstandort Rhein-Berg.

Hier fügt sich die Eröffnung des EZE Entwicklungszentrums für erneuerbare Energien im Rheinisch-Bergischen Kreis als ein wichtiger Baustein hervorragend in diese Zukunftsstrategie.

Besonders erfreulich ist, dass das EZE aus einer unternehmerischen Initiative heraus entstanden ist. Das Unternehmen RLE hat erkannt, dass der Bereich der erneuerbaren Energien auch in Verbindung mit dem Thema Elektromobilität wirtschaftlich attraktive Perspektiven bietet.

In diesem Sinne verfolgt auch die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft die Entwicklung des Kompetenzfeldes Erneuerbare Energien / Umwelttechnologien für den Wirtschaftsstandort Rheinisch-Bergischer

Kreis. Ich freue mich, dass die RBW die Entwicklung des EZE so maßgeblich unterstützt.

Mit der Rheinisch-Bergischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH als Ansprechpartner für die wirtschaftlichen Fragestellungen sowie der Abteilung für Kreis- und Regionalentwicklung als Ansprechpartner für die fachliche Projektkoordination sind wir ein - so glaube ich jedenfalls - adäquater Partner.

Ich freue mich natürlich sehr, wenn sich Unternehmen wie in unserem Kreis in dieser Form engagieren. In diesem Sinne danke ich allen, die an der Verwirklichung des EZE beteiligt waren und sind und freue mich mit Ihnen auf interessante Stunden.

Vielen Dank!